

1726



Ex Bibliotheca  
BERNHARDI IACOBI SCHUDT,  
I.V.P. sacrae Caesareae Majestatis  
Consilarii actualis nec non  
Consulentis ac Syndici Primarii  
Reipubl. Moeno-Francof.  
Ann. 1780.

V. 135





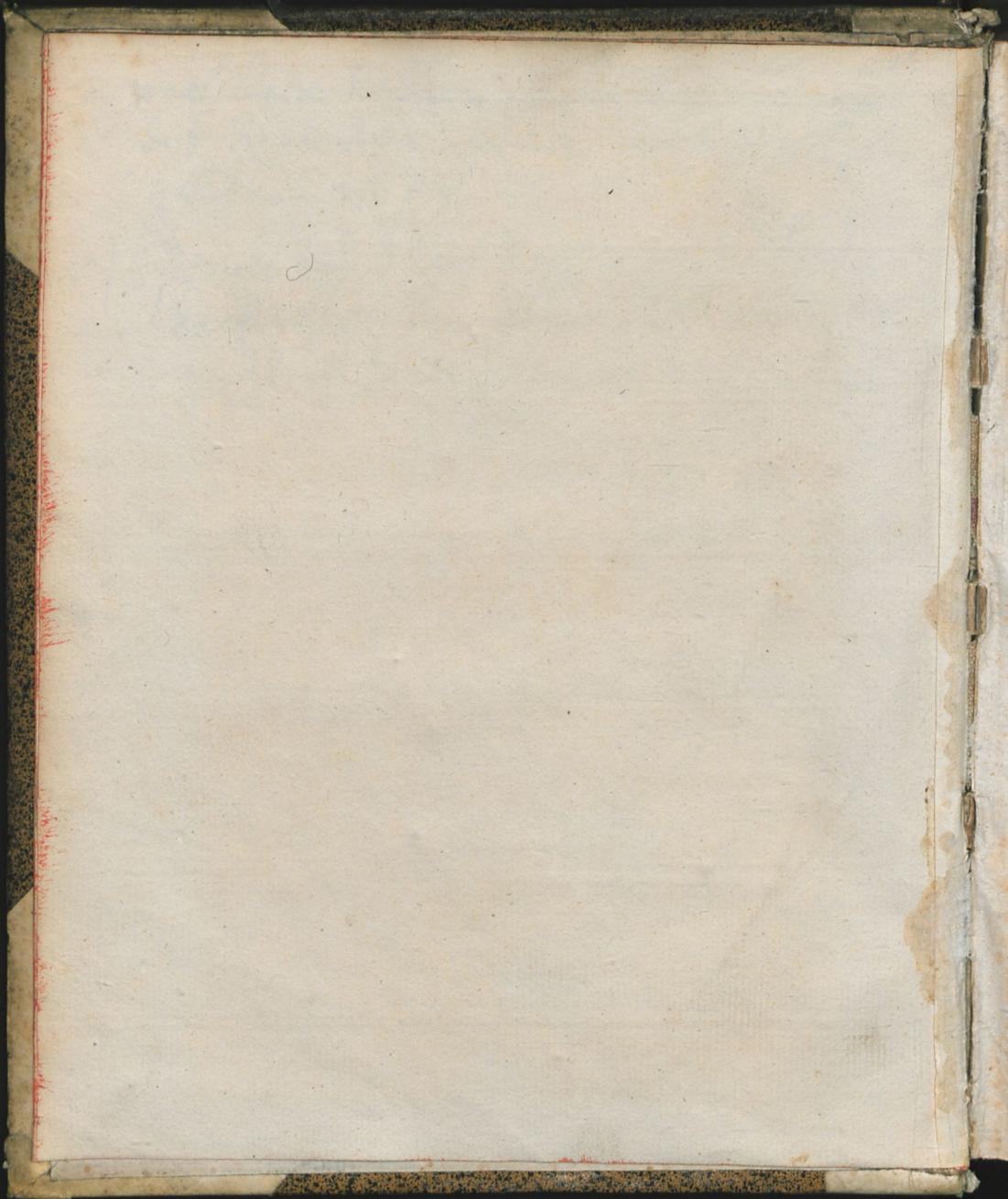




wag ihre naturu, vaterland, eüige  
des Royreüing, zucht aach und zül, wü  
grüßung. ost p. f.

10. | Siphriß und Iudith Engen selächter  
nachrichten von dem alt Fränkischen  
göthst über sein von nordalbey.





# Nützlicher Unterricht 2

der zu Mannheim vermöge gnädigsten Patents sub dato  
25<sup>ten</sup> Augusti 1764. errichteten

## Churfürstl. Pfälzischen Lotterie.

**M**an erwarte nicht, daß die ohnstreitigen Vorzüge, welche die Churfürstl. Pfälzische Lotterie in Vergleich mit andern, in aller Absicht aufzuweisen hat, hierdurch angepriesen werden: Dieses würde dem Publico nur wiederholt seyn, was selbigen in verschiedenen öffentlichen Placaten und Erläuterungen dieser Lotterie hinlänglich erkläret worden, und wovon dasselbe demahlen zur Gnüge überzeuget ist. Die vortreflichen Vortheile welche diese Lotterie ihrer Liebhabern darbietet, bezeugen die ansehnlichen Glücksfälle welche viele ihrer Interessenten derselben, vermittelst eines bey jeder Ziehung verwendeten geringen Einsatzes überkommen haben; und man wird außer diesem der Realitatz und guten Ordnung womit dieses Etablissement in allen Stücken verwalter wird, nichts beyzufügen wissen. Dieses Blat wird demnach bloß allein einen zeitvertreibenden Unterricht für das Publicum vermittelst welchen ein jeder auf einer Seite, die verschiedenen Arten sich in dieser Lotterie zu interessiren, und auf der andern den nach Maßgabe und Eintheilung des Einsatzes entspringenden Gewinnst, gleichsam mit einem Blick übersehen kan, zur Absicht haben.

Man kan in besagte Lotterie auf nachstehende verschiedene Arten einsetzen:

### Exempel derer Spielarten auf simplen Extract oder ohnbestimmten Auszug.

Die erste Spielart, welche man simplen Extract oder ohnbestimmten Auszug nennet, ist nichts anders, als einzeln, eine, verschiedene oder gar sämtliche 5 Nummern, so bey jeder Ziehung aus dem Glücksrad gezogen werden, zu errathen; für jede dieser errathenen Nummern wird der darauf zu Extract oder Auszug gethane Einsatz 15mahl bezahlet, gesetzt es kämen bey einer Ziehung nachstehende 5 Nummern heraus:

I. 5. 19. 28. und 72.

#### Betrag des Einsatzes auf das Billet A.

Es habe jemand nur auf eine dieser Nummern, nemlich auf No. 19. einen Wagen gesetzt, so ist klar daß ihm sein Billet koste

4 R.

#### Gewinnst nebenseitigen Billets A.

Da nun dieser Einseser die aus dem Glücksrad gezogene No. 19. errathen, und die Lotterie den darauf gethanen Einsatz fünfzehnmahl bezahlet, so ist der Werth seines Billets.

1 Rl.

#### Betrag des Einsatzes auf das Billet B.

Es habe ein anderer Einseser auf die Nummer 72. einen Gulden gesetzt, wodann auch sein Einsatz nur einen Gulden betrage, hier

1 Rl.

#### Gewinnst nebenseitigen Billets B.

Es wird ihm ebnermaßen der gethane Einsatz eines Guldens auf die errathene Nummer 72. fünfzehnmahl bezahlet, und beziehet also der Inhaber solchen Billets fünfzehn Gulden.

15 Rl.

#### Betrag des Einsatzes auf das Billet C.

Es wolle nur jemand auf jede folgende Nummern 1. 28. 90. durch unbestimmten Zug Fehon Gulden gesetzt haben; so bezahlet derselbe seinen Einsatz mit

30 Rl.

#### Gewinnst nebenseitigen Billets C.

Indeme auch auf diesem Billet die zwey Nummern 1. und 28. errathen worden, und die Lotterie den Einsatz für jeden unbestimmten Auszug fünfzehnmahl verdoppelt, so werden mit hin solchem Einseser für die Nummer 1. . . . . 150 Rl.  
für die Nummer 28. . . . . 150 Rl.

Und für beyde Nummern wird bezahlet . . . . . 300 Rl.

Exem

## 5 Exempel der Spielarten auf die Ambe.

Die Zweite Art welche man *Ambe* nennet, bestehet einzig darinn, daß man Zwey, mehrere oder alle fünf aus dem Glücksrad gezogene Nummern errathe, wodann die Lotterie für jede *Ambe*, den Einsatz 270 mahl vergüthet; zu dessen Erklärung sollen gesetzter Weise aus dem Glücksrad gezogen werden die Nummern:

7. 17. 32. 58. 90.

**Betrag des Einsatzes auf das Billet D.**  
Es habe sich jemand die Nummern 7. 58. zur Ambe erwählt und einen Wagen darauf gesetzt, wodann der Werth seines Einsatzes von 4 fr.

**Anzeige**  
derer, aus dem Billet entspringenden Amben.

Die gewinnenden Amben werden durch das Zeichen bemerkt 7. 58.\*

**Werth des Gewinnst-Billetts D.**

Da nun 2. von obigen Nummern auf dieses Einsatzers Billet sind, und die Lotterie den Einsatz auf Ambe 270 mahl vergüthet, so gewinnt selbiger mit 4 fr. 18 fl.

**Betrag des Einsatzes auf das Billet E.**  
Es habe sich jemand die Nummern 7. 32. 90. erwählt, welche 3 Amben ansmachen, und setzt auf deren jede 1 fl. so beträgt sein Einsatz 3 fl.

7. 32.\*  
7. 90.\*  
32. 90.\*

**Werth des Gewinnst-Billetts E.**

Dieweilen nun dieser Einsatzers drey von obigen Nummern errathen, und die Lotterie für jede Ambe eines Guldens, 270 fl. bezahlt, so gewinnt derselbe 3 Amben, jede von 270 fl., und beziehet hiemit für dies Billet 810 fl.

**Betrag des Einsatzes auf das Billet F.**  
Es habe sich jemand gesetzter Weise die fünf Nummern 17. 28. 32. 58. 90. erwählt, woraus 10 Amben entspringen, auf jede derselben man 3 fl. setzte, so ist der Betrag des Einsatzes Dreßßig Gulden. 30 fl.

17. 28.\*  
17. 32.\*  
17. 58.\*  
17. 90.\*  
28. 32.\*  
28. 58.\*  
28. 90.\*  
32. 58.\*  
32. 90.\*  
58. 90.\*

**Werth des nebenseitigen Gewinnst-Billetts F.**

So erhelet daß der Einsatzers (indeme er 6 Amben gewonnen deren jede zu 3 fl. 810 fl. beträgt, ) eine Summe beziehe von Vier tausend Acht hundert und Sechzig Gulden, hier 4860 fl.

## Entwurff einiger Spielarten auf Terne.

Die dritte Spiel Art welche man *Terne* nennet, wird durch Errathung dreyer, mehrer oder auch aller fünfse aus dem Glücksrad gezogenen Nummern getroffen. Die Lotterie bezahlt für jede Terne fünf tausend Drey hundert mahl den Einsatz, als nemlich: Es kommen gesetzter Weise bey einer Ziehung folgende Nummern heraus:

30. 60. 72. 73. 77.

**Preis des Billets G.**  
Man erwählet sich die Nummern 30. 72. 77. zur Terne, und setzt darauf 4 fr.

30. 72. 77.\*

**Gewinnst des Billets G.**

So beziehet der Einsatzers für seine 3 nebenstehend errathene Nummern 5200 Wagen, secht 3520 fl. 20 kr.

**Preis des Billets H.**  
Man habe auf die Nummern 1. 30. 60. 73. 77. durch Terne 1 fl. gesetzt, so müssen die nebenstehend daraus entspringende Ternen bezahlt werden mit 30 fl.

1. 30. 60.\*  
1. 30. 73.\*  
1. 30. 77.\*  
1. 60. 73.\*  
1. 60. 77.\*  
1. 73. 77.\*  
30. 60. 73.\*  
30. 60. 77.\*  
30. 73. 77.\*  
60. 73. 77.\*

**Gewinnst des Billets H.**

Da nun der Einsatzers 4 derer ausgetommenen Nummern errathen, welche 4 Ternen ansgeben, so beziehet selbiger für jede Terne von 1 fl. 5200 fl. und also für alle 4 Ternen überhaupt 21200 fl.

## Entwurff einiger Spielarten auf Quaterne.

Die vierte Spielart Quaterne genannt, bestehet in dem, daß man unter denen herausgekommenen Nummern 4. oder auch alle Fünffe errathe. Man bezichet für jede Quaterne 60000 mahl seinen Einsatz, als nemlich: Es kommen gesetzter Weise bey einer Ziehung die Nummern:

2. 19. 28. 56. 64.

### Preis des Billets I.

Man erwähle sich die Nummern 2, 28, 56, 64. zur Quaterne, worauf man 1 Fl. setze, so ist das ganze Billet bezahlt, dieweilen 4 Nummern nur 1 Quaterne giebt.

2. 28. 56. 64.\*

### Gewinnst des Billets I.

Da nun dieser Einsatzer durch Errathung 4 aus dem Glücksrad gezogene Nummern 1 Quaterne gewonnen, wofür die Lotterie 60000 mahl den Einsatz bezahlt, so bezichet er die Summa von 60000 Fl.

### Preis des Billets K.

Man setze durch Quaterne 1 Fl. 30 fr. auf die Nummern 2, 19, 28, 56, 64. so muß man seinen Einsatz mit 7 Fl. 30 fr. bezahlen, dieweilen 5 Nummern 5 Quaternen ausgeben.

2. 19. 28. 56.\*  
2. 19. 28. 64.\*  
2. 19. 56. 64.\*  
2. 28. 56. 64.\*  
19. 28. 56. 64.\*

### Gewinnst des Billets K.

Gleichwie nun auf diesem Billet alle 5 Nummern errathen, so mit 5 Quaternen gewonnen worden, so deren jede die Lotterie den Einsatz von 1 Fl. 30 fr. 60000 mahl vergütet, und folglich für jede 90000 Fl. bezahlt, so beträgt der Gewinnst dieses Billets 450000 Fl.

Schon aber jede Spielart, laut obigen Inhalt besonders erkläret worden, so stehet jedem Liebhaber jedoch frey nach seinem Gutachten durch alle Spiele zugleich, oder auf jedes besonders einzusehen; Wodann zur Bequemlichkeit dererjenigen welches das Spiel nicht gänzlich bekant ist, einige Exempels der vortheilhaftesten Berechnungen nachstehend beygefügt werden.

## Exempel einiger Spiele auf Ambe und Terne zugleich.

Es werden gesetzter Weise aus dem Glücks-Rad gezogen die Nummern:

5. 16. 30. 72. 80.

### Betrag des Billets L.

Es setze jemand auf die Nummern 5, 30, 80, 30 fr. auf Ambe und 1 Fl. auf Terne; so bezahlt selbiger

Nemlich: [ 3 Amben zu 30 fr. . . . . 1 Fl. 30 fr.  
1 Terne zu 1 Fl. . . . . 1 Fl.  
Betrag des Billets . . . . . 2 Fl. 30 fr.

### Gewinnst des Billets L.

Gleichwie nun dieser Einsatzer Drey derer ausgekommenen Nummern errathen; so gewinnt selbiger nach Eintheilung seines Einsatzes

3 Amben zu 30 fr. . . . . 405 Fl.  
1 Terne zu 1 Fl. . . . . 5300 Fl.  
Ertrag des Gewinnst . . . . . 5705 Fl.

### Betrag des Billets M.

Ein anderer erwähle sich die Nummern 5, 30, 72, 80, und setze 1 Fl. auf Ambe und 1 Fl. auf Terne, so bezahlt er seinen Einsatz mit 10 Fl.

Nemlich: [ 6 Amben zu 1 Fl. . . . . 6 Fl.  
4 Ternen zu 1 Fl. . . . . 4 Fl.  
Betrag des Einsatzes . . . . . 10 Fl.

### Gewinnst des Billets M.

Da auch auf diesem Billet 4 Nummern errathen worden, so bezichet dessen Inhaber nach Eintheilung nebstehenden Einsatzes

6 Amben zu 1 Fl. . . . . 1620 Fl.  
4 Ternen zu 1 Fl. . . . . 21200 Fl.  
Ertrag des Gewinnst . . . . . 22820 Fl.

## Einige Exempel der Spiele auf Ambe, Terne und Quaterne zugleich.

### Preis des Billets N.

Man erwähle sich die Nummern 16, 30, 72, 80, und setze auf Ambe, Terne und Quaterne, jede Spielart zu 1 Fl. so wird das Billet mit 1 Fl. bezahlt, nemlich:

6 Amben zu 1 Fl. . . . . 6 Fl.  
4 Ternen zu 1 Fl. . . . . 4 Fl.  
1 Quaterne zu 1 Fl. . . . . 1 Fl.  
Betrag des Billets . . . . . 11 Fl.

### Gewinnst des Billets N.

Da nun dieser Einsatzer 4. derer ausgekommenen Nummern errathen, so gewinnt er nach Eintheilung seines nebstehenden Einsatzes

6 Amben zu 1 Fl. . . . . 1620 Fl.  
4 Ternen zu 1 Fl. . . . . 21200 Fl.  
1 Quaterne zu 1 Fl. . . . . 60000 Fl.  
Ertrag des Gewinnst . . . . . 82820 Fl.

Eini



Kh 1470

ULB Halle

3

006 805 973



Sb.

Wort

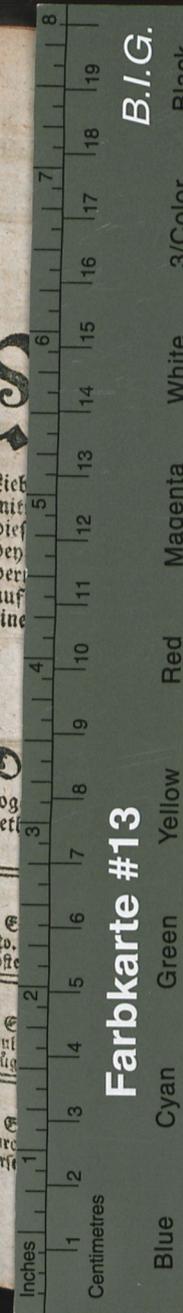
TO 18

me



K  
14





Farbkarte #13

B.I.G.

# Der Unterricht <sup>2</sup> vermöge gnädigsten Patents sub dato Asti 1764. errichteten Pfälzischen Lotterie.

streitigen Vorzüge, welche die Churfürstl. Pfälzische Lotterie in  
 er Absicht aufzuweisen hat, hierdurch angepriesen werden: Dies  
 nderhohlet seyn, was selbigen in verschiedenen öffentlichen Plas  
 der Lotterie hinlänglich erkläret worden, und wovon dasselbe  
 uget ist. Die vortreflichen Vortheile welche diese Lotterie ihren  
 chen Glücksfälle welche viele ihrer Interessenten derselben, vers  
 geringen Einsatzes überkommen haben; und man wird außer  
 it dieses Etablissement in allen Stücken verwalket wird, nichts  
 h bloß allein einen zeitvertreibenden Unterricht für das Publicum  
 die verschiedenen Arten sich in dieser Lotterie zu interessiren, und  
 heilung des Einsatzes entspringenden Gewinnst, gleichsam mit  
 ehende verschiedene Arten einsetzen:

## en auf simplen Extract oder ohn nnten Auszug.

tract oder ohnbestimmten Auszug nennet, ist nichts anders, als  
 tliche 5 Nummern, so bey jeder Ziehung aus dem Glücksrad gez  
 errathenen Nummern wird der darauf zu Extract oder Auszug  
 imen bey einer Ziehung nachstehende 5 Nummern heraus:  
 5. 19. 28. und 72.

### Gewinnst nebenseitigen Billets A.

Da nun dieser Einsatzer die aus dem Glücksrad gezogen No. 19.  
 errathen, und die Lotterie den darauf gethanen Einsatz fünfzehn  
 maht zahlt, so ist der Werth seines Billets. 1 fl.

### Gewinnst nebenseitigen Billets B.

Es wird ihme ebnermaßen der gethane Einsatz eines Guldens auf  
 die errathene Nummer 72. fünfzehen maht bezahlet, und beziehet  
 also der Inhaber solchen Billets fünfzehen Gulden. 15 fl.

### Gewinnst nebenseitigen Billets C.

Indeme auch auf diesem Billet die zwey Nummern 1. und 28.  
 errathen worden, und die Lotterie den Einsatz für jeden unbestimm  
 ten Auszug fünfzehen maht verdoppelt, so werden mithin solchem  
 Einsatzer für die Nummer 1. 150 fl.  
 für die Nummer 28. 150 fl.  
 Und für beyde Nummern wird bezahlet 300 fl.

Exem<sup>o</sup>